Patienteninformation

Die Antwort auf Ihre Fragen zu Zahnimplantaten

Patienteninformation

Die Antwort auf Ihre Fragen zu Zahnimplantaten

Eine wahre Flut von Informationen steht uns heute zur Verfügung, wenn wir uns mit dem Thema „Zahnimplantate" auseinandersetzen wollen. Von den seriösen Fachinformationen mit medizinischem Hintergrund bis hin zu Berichten einzelner Patienten, deren Behandlung, aus welchen Gründen auch immer, nicht zum gewünschten Erfolg geführt hat.

Was bei all diesen Informationen nicht übersehen werden sollte, ist die Tatsache, dass Sie als Patient darüber befinden, ob Sie sich für die von Ihrem behandelnden Zahnarzt vorgeschlagene Therapie mit Zahnimplantaten entscheiden wollen. Wir und Ihr Zahnarzt können Sie bei allen Implantat-Fragen mit unserer Kompetenz beratend unterstützen. Der Entscheidungsprozess ist dabei neben Information und Wissen vor allem durch eines geprägt: „Vertrauen".

Das Vertrauen in die Behandlungsmethode der Implantattherapie, in den Behandler und nicht zuletzt in das zur Anwendung vorgesehene Implantatsystem.

Die Basis für Vertrauen ist Erfahrung. SIC Implantate sind schweizerisch-deutsche Qualitätsprodukte, hinter deren Idee und technisch wissenschaftlicher Entwicklung ein Kreis von namenhaften Ärzten, Zahnärzten und Kieferchirurgen steht, und in die implantologische Erfahrung aus über 3 Jahrzehnten Implantologie eingeflossen ist.

Der Schilli Implantology Circle um Prof. Dr. Wilfried Schilli hat seine Erfahrung kontinuierlich durch wissenschaftliche Forschung und Erfahrungen aus dem klinischen Alltag der modernen Implantattherapie erweitern können. Langzeitstabilität, Sicherheit und Komfort sowie ästhetisch ansprechende prothetische Versorgungsmöglichkeiten stehen dabei im Fokus. Der technische Stand des modernen SIC-Systems ermöglicht eine gute Vorhersehbarkeit des Therapieerfolges. Erfolgsraten von weit über 90% gelten in der Implantologie als wissenschaftlich gesichert.

Erfahrung, auf die auch Ihr behandelnder Zahnarzt setzt, um Ihnen die bestmögliche Form des Zahnersatzes anbieten zu können.

Inhalt

Prothetische Rehabilitation mit Zahnimplantaten

Was ist ein Zahnimplantat und seine Aufgabe? . . . . . Seite 6
Was ist bei Einheilung und Eingliederung von Zahnersatz zu beachten? . . . . . Seite 7
Wann und wie geschieht die Versorgung mit Zahnersatz? . . . . . Seite 7
Wer benötigt ein Zahnimplantat? . . . . . Seite 9

In Kürze zusammengefasst: Der Ablauf einer Implantatbehandlung

Diagnose und Planung . . . . . Seite 10
Der chirurgische Eingriff. . . . . Seite 10
Prothetische Versorgung . . . . . Seite 10
Risiken . . . . . Seite 10
Kosten . . . . . Seite 11
Lebensdauer . . . . . Seite 11

Welche Vorteile bieten Zahnimplantate . . . . . Seite 12

Sind Zahnimplantate immer möglich? . . . . . Seite 13

In welchen Fällen kann meine persönliche Gebisssituation durch die Verwendung von Implantaten wesentlich verbessert werden? . . . . . Seite 14

Fehlen eines einzelnen Zahnes

Vorher-Während-Nachher. . . . . Seite 15

Fehlen von mehreren Zähnen

Vorher-Während-Nachher. . . . . Seite 16

Vollständig zahnloser Kiefer

Vorher-Während-Nachher. . . . . Seite 17

Die prothetische Rehabilitation mit Zahnimplantaten

Was ist ein Zahnimplantat und seine Aufgabe?

Künstliche Zahnwurzel aus Titan

Ein Zahnimplantat ist zumeist eine Zylinderschraube aus Titan, die die fehlende natürliche Zahnwurzel ersetzt. Teilweise werden auch Implantate aus Zirkonoxid verwendet.

Die Implantate tragen den Zahnersatz. Dieser wird mit ihnen über einen Aufbau oder direkt verbunden und kann als festsitzende Krone oder Brücke wie auch als herausnehmbare Brücke oder Prothese gestaltet werden. In beiden Fällen sorgen die Implanate stets für einen zuverlässigen festen Halt.

Die Implantate und prothetische Komponenten stehen in verschiedenen Ausformungen, Längen und Durchmessern zur Verfügung, um auf die jeweiligen individuellen Gegebenheiten beim Patienten, wie etwa die knöchernen Gegebenheiten und die gewünschte Ästhetik im Zusammenspiel von Zahnfleischverlauf und Krone, reagieren zu können.

Das Implantat wird in einem kleinen, schmerzfreien, chirurgischen Eingriff in den Knochen eingebracht. Abhängig von individuellen Faktoren wie z. B. Knochenqualität, Art des geplanten Zahnersatzes und gesundheitlichen Faktoren kann der Zahnersatz entweder sofort, verzögert oder nach einer längeren Einheilphase von ca. 3–4 Monaten auf das Implantat gesetzt werden.
Ihr Zahnarzt wird sie über das in ihrem individuellen Fall angeratene Vorgehen informieren.

Was ist bei Einheilung und Eingliederung von Zahnersatz zu beachten?

Knochenheilung und Einheilzeiten

Nach dem Einsetzen in den Kieferknochen muss ein Implantat einheilen. Dabei lagert sich der Kieferknochen unmittelbar an die Implantatoberfläche an (Osseointegration). Der Zeitbedarf und der Erfolg dieses Vorganges ist stark abhängig von individuellen Ausgangsvoraussetzungen. Ein stabiler gesunder Knochen, in den das Implantat gesetzt wird, ein guter Gesundheitszustand allgemein und speziell der Mundhöhle, verbunden mit adäquater Belastung des geplanten Zahnersatzes ermöglichen in der Regel einen schnelleren Versorgungsablauf als komplexe Situationen mit Risikofaktoren wie schlechter Knochenqualität, bestimmten Grunderkrankungen, Medikationen etc.
Ihr Zahnarzt wird all dies berücksichtigen und den richtigen Zeitpunkt wählen, zu dem Ihr Zahnersatz eingegliedert und funktionell belastet werden kann.

Wann und wie geschieht die Versorgung mit Zahnersatz?

Einheilung und prothetische Versorgung

Man unterscheidet während der Einheilungsphase des Implantates die offene und geschlossene Einheilung.
Im Fall der „geschlossenen" Einheilung, die meist bei notwendigen langen Einheilzeiten gewählt wird, wird die Mundschleimhaut wieder über dem eingesetzten Implantat verschlossen, damit dies in Ruhe und ohne bakterielle Belastung oder Irritationen durch Speisereste etc. einheilen kann. Zur weiteren Versorgung mit Zahnersatz wird dann nach der Einheilung die Schleimhaut unter Lokalanästhesie an dieser Stelle noch einmal minimal geöffnet und das Implantat mit Aufbau und Zahnersatz versorgt.
Im Fall der „offenen" Einheilung, die meist bei kurzfristigen Versorgungsmöglichkeiten gewählt wird, versieht man das Implantat direkt mit einem Aufbau oder einem sog. Gingivaformer (Platzhalter zur Ausformung des Zahnfleisches) und lässt es ohne erneuten Verschluss der Schleimhaut einheilen. Dabei kann auch bereits ein Provisorium oder in einigen Fällen gar der definitive Zahnersatz eingegliedert werden.

Für die Herstellung eines Provisoriums oder des definitiven Zahnersatzes ist immer ein Abdruck notwendig. Dieser kann digital oder konventionell erfolgen.

Bei kleineren Versorgungen wird heute oft ein optisch-digitaler Abdruck genommen. Mittels einer Spezialkamera, eines sog. Intraoralen Scanners, wird die Situation aus verschiedenen Richtungen aufgenommen und zu einem dreidimensionalen digitalen Modell zusammengefügt, mit Hilfe dessen der Zahntechniker den Zahnersatz dann digital planen und herstellen kann. Bei größeren Restaurationen und der Notwendigkeit, solche Bereiche abzubilden, die für den Scanner nicht gut erfassbar sind, wird in der Regel ein konventioneller Abdruck genommen, mit dem dann ein Modell der Situation im Munde hergestellt wird. Das weitere Vorgehen im Herstellprozess des Zahnersatzes kann dann digital oder konventionell handwerklich oder in einer Mischform geschehen.

Der fertige Zahnersatz wird mit dem Implantat verbunden. Dies erfolgt bei festsitzendem Zahnersatz (Kronen/Brücken) üblicherweise mittels Verklebung auf dem Aufbau oder Verschraubung von Aufbau und Kronen mit dem Implantat. Für herausnehm-

baren Zahnersatz werden in der Regel sog. Halteelemente mit den Implantaten verschraubt, auf die der herausnehmbare Ersatz gesetzt wird und durch verschiedene Haltemechanismen (z. B. temporäre Verschraubung, Einrasten, Einschnappen etc.) seinen festen Sitz erhält. Das Einbringen des Zahnersatzes geschieht schmerzfrei. Eine lokale Betäubung ist nur selten notwendig, z. B. in Fällen, in denen die Situation ein Reinigen von tief unter dem Zahnfleischrand liegenden Strukturen erfordert.

Wer benötigt ein Zahnimplantat?

Menschen mit Zahnlücken

Zahnverlust kann jeden treffen. Sei es durch Karies, Erkrankungen des Zahnhalteapparates, entzündliche Prozesse der Zahnwurzeln oder durch Unfallfolgen. In jedem Fall kann Zahnverlust zu ästhetischen und funktionellen Beeinträchtigungen führen und eine deutliche Einschränkung der Lebensqualität nach sich ziehen. Menschen mit Zahnlücken büßen ihre positive und natürliche Ausstrahlung ein.
Gesellschaftlich sind Zahnlücken heute nicht mehr akzeptiert und Menschen mit dem «natürlichen Lächeln» haben in allen Lebensbereichen nachgewiesenermaßen größere Chancen. Die frühere Standardtherapie bei Zahnlücken war die Anfertigung einer Brücke. Dabei müssen jedoch die (in vielen Fällen gesunden) lückenbegrenzenden Zähne beschliffen werden, um als Brückenpfeiler überkront werden zu können. Dieses risikobehaftete und invasive Vorgehen entfällt beim Ersatz fehlender Zähne durch Implantate.

Patienten mit ungenügendem Prothesenhalt

Partielle Prothesen und Vollprothesen können durch fortschreitenden Knochenabbau oder Überbelastung von «Ankerzähnen» massive funktionelle Einbußen erleiden. Die Prothesen sitzen schlecht und haben einen verminderten Halt. Die Folge sind Probleme bei der Nahrungsaufnahme oder gar häufige Schmerzen durch Druckstellen während des Kauens sowie Schwierigkeiten beim klaren, deutlichen Sprechen. Kommunikationsverlust führt zum Verlust sozialer Kontakte, die sich positiv auf alle Lebensbereiche auswirken.

In Kürze zusammengefasst: Der Ablauf einer Implantatbehandlung

01 Diagnose und Planung

Nach eingehender Untersuchung und Befundaufnahme wird der Zahnarzt die diagnostischen Unterlagen wie etwa Röntgenbilder und Modelle auswerten und Ihnen einen Versorgungsvorschlag unterbreiten. Ihr Arzt wird Sie umfassend über die Behandlungs und Versorgungsmöglichkeiten aufklären und die für Sie beste Lösung im gemeinsamen Gespräch mit Ihnen aufzeigen.

02 Der chirurgische Eingriff

Das Einsetzen eines Implantates wird normalerweise nach örtlicher Betäubung in einem ambulanten Eingriff vorgenommen. Dabei wird so minimalinvasiv wie möglich vorgegangen. Nach Aufbereitung des Knochens wird das Implantat in den Kiefer eingesetzt. Es folgt die Einheilphase mit den eingangs beschriebenen möglichen Abläufen und ggf. (provisorischen) Versorgungen.

03 Prothetische Versorgung

Basierend auf der digitalen oder konventionellen Abdrucknahme wird Ihr Zahnersatz hergestellt und durch Verkleben (Zementieren) oder Verschrauben entweder direkt mit dem Implantat oder dem Aufbau des Implantates verbunden. Wie voranstehend beschrieben, richtet sich die Methode nach der Art des Zahnersatzes.

04 Risiken

Die Risiken einer Implantation sind vergleichbar mit jedem kleineren chirurgischen Eingriff.

05 Kosten

Die Kosten einer Implantatbehandlung hängen sehr stark von der gewählten oder vom Patienten gewünschten Versorgungsart ab. Auf Grund der guten Prognose und langen Haltbarkeit erweist sich eine implantologische Versorgung in den meisten Fällen langfristig als die günstigere Alternative. Den meist etwas höheren Kosten für eine Implantatversorgung steht oft der Erhalt gesunder lückenbegrenzender Zähne gegenüber.

Ihr Zahnarzt wird Ihnen einen individuellen Behandlungs- und Kostenplan erstellen und diesen mit Ihnen besprechen.

06 Lebensdauer

Nach heutigem Kenntnisstand sind 90–95% der gesetzten Implantate nach 10 Jahren noch voll funktionsfähig. Voraussetzung hierfür ist die aktive Mitarbeit des Patienten durch eine optimierte Mundhygiene, regelmäßige Kontrollbesuche und professionelle Zahnreinigung bei der Dentalhygienikerin.

Welche Vorteile bieten Zahnimplantate:

01 Uneingeschränkte Funktion, natürliche Ästhetik

Zahnersatz auf künstlichen Zahnwurzeln ist in Funktion und Aussehen in den meisten Fällen nicht von natürlichen Zähnen zu unterscheiden. Ein eingeheiltes Implantat mit z.B. einer Krone hält den gleichen Belastungen stand wie ein eigener Zahn.
Implantatversorgungen können harmonisch in den vorhandenen Zahnbestand integriert werden.

02 Schutz vor Knochenabbau

Funktionell belastete Implantate schützen den umgebenden Knochen vor einem Rückgang. Ferner formen korrekt platzierte Implantate das Zahnfleisch optimal aus und verhindern seine funktionell und ästhetisch ungünstige Rückbildung.

03 Perfekte Langzeitstabilität

Implantate gelten heute angesichts der erwähnten hohen Erfolgsraten als eine der sichersten zahnärztlichen Behandlungsmethoden überhaupt. Langjährige intensive Forschung hat insbesondere bei der Oberflächenbeschaffenheit des Implantatkörpers zu deutlichen Verbesserungen im Einheilverfahren geführt. Zahnimplantate können bei guten Ausgangsvoraussetzungen und guter Pflege (Hygiene) viele Jahre bis ein Leben lang halten.

04 Erhöhter Kaukomfort

Viele Fälle, die früher mit Voll- oder Teilprothesen mit eingeschränkter Stabilität versorgt wurden, können heute mit festsitzenden implantatgetragenen Brücken oder (teil-) herausnehmbaren Ersatz mit fester Verankerung versorgt werden. Dabei entsteht kein oder ein deutlich reduziertes Fremdkörpergefühl, verbunden mit einem Kaukomfort, der an den natürlicher Zähne heranreicht.

Sind Zahnimplantate immer möglich?

Keine Frage des Alters

Implantate sind keine Frage des Alters. Nicht geeignet sind Implantate bei jungen Patienten, deren Kieferwachstum noch nicht abgeschlossen ist. Ansonsten kann bei Patienten bis ins hohe Alter problemlos implantiert werden.

Kein Implantat ohne individuelle Abklärung

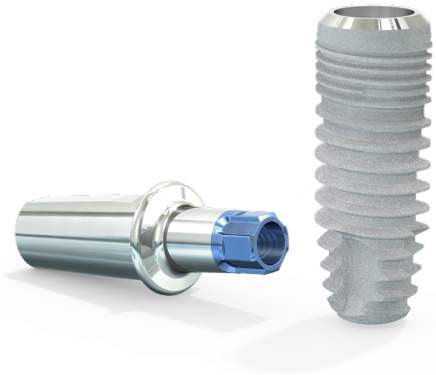
Voraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung mit Zahnimplantaten ist in jedem Fall eine eingehende Befunderhebung. Diese kann nur der erfahrene Zahnarzt durchführen. Er erstellt und unterbreitet nach intensiver, fallbezogener Diagnostik und Planung einen individuellen Behandlungsvorschlag.

Was spricht dagegen?

Wie bei jeder Operation können Einschränkungen im Allgemeinzustand oder einige wenige Erkrankungen, die die Heilung negativ beeinflussen, allgemein gegen eine Implantation sprechen.

Manchmal ist auch die individuelle knöcherne Situation für einen sicheren Halt der Implantate unzureichend. In diesen Fällen können aber zumeist durch zusätzliche chirurgische Maßnahmen der Knochenauflagerung die Voraussetzungen für das Einsetzen von Zahnimplantaten geschaffen werden.

Vor und nach der Implantation ist eine gute Mundhygiene wichtig für die Langzeitstabilität und den entzündungsfreien Erhaltungszustand der künstlichen Zahnwurzeln.



In welchen Fällen kann meine persönliche Gebisssituation durch die Verwendung von Implantaten wesentlich verbessert werden?

Fehlen eines einzelnen Zahnes

Für das Fehlen eines einzelnen Zahnes gibt es verschiedene Ursachen.

Nichtanlage

Dabei handelt es sich um die genetisch bedingte Situation, dass von Geburt an ein oder mehrere Zähne nicht angelegt, d.h. vorhanden sind und daher eine Zahnlücke entsteht. Auch kann es vorkommen, dass Milchzähne nicht durch bleibende Zähne ersetzt werden, dann später verloren gehen und eine Lücke hinterlassen.

Unfall

Oft reicht schon ein kleiner Unfall beim Sport oder im täglichen Leben als Ursache für einen Zahnverlust und damit eine Zahnlücke aus.

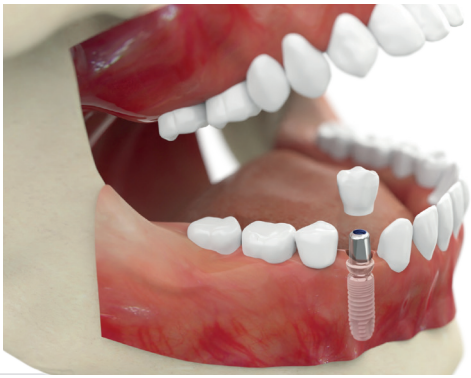
Karies und parodontale Situation

Nicht zuletzt können Erkrankungen wie Karies oder Parodontitis zu Zahnverlust führen. Im Fall von Parodontitis ist es notwendig diese gründlich zu behandeln, bevor ein Implantat eingesetzt wird, da die entzündungsauslösenden Mechanismen der Parodontitis auch die Osseointegration des Implantates beeinträchtigen können.

Fehlen eines einzelnen Zahnes

01 VORHER
Einzelzahnlücke
bei fehlendem Zahn

02 WÄHREND
Situation nach
Implantation und
Freilegung, Implantat
mit Aufbau vorbe-
reitet zur Aufnahme
einer Krone



03 NACHHER
Zustand nach
Eingliederung
der Krone

Fehlen von mehreren Zähnen

Kleinere zahnbegrenzte Lücken/geringe Restbezahnung

01 VORHER

Zahnbegrenzte Lücke über drei Zähne

02 WÄHREND

Situation nach dem Einsetzen von zwei Implantaten, mit Aufbauten als Pfeiler für die Brücke

03 NACHHER

Die hochwertige, ästhetische und vollkeramische Brücke nach ihrer Eingliederung

Vollständig zahnloser Kiefer

01 VORHER

Vollständig zahnloser Unterkiefer

02 WÄHREND

Vier Implantate, die zur Aufnahme der Halteelemente dienen, wurden im sicher implantierbaren vorderen Bereich eingesetzt

03 NACHHER

Je nach Ausdehnung wird eine Brücke oder eine Prothese fest mit den vier gesetzten Implantaten verschraubt.

The individual approach

SIC invent AG
Birmannsgasse 3
4055 Basel, Switzerland
Tel.: +41 61 260 24 60
contact.switzerland@sic-invent.com

SIC invent Deutschland GmbH
Willi-Eichler-Str. 11
37079 Göttingen, Germany
Tel.: +49 551 504 29 40
contact.germany@sic-invent.com

SIC invent Austria GmbH
Kohlmarkt 7/Stg. 2/58
1010 Wien, Austria
Tel.: +43 1 533 70 60
contact.austria@sic-invent.com

SIC invent Asia-Pacific Inc.
6F, 6, Banpo-daero 23-gil, Seocho-gu,
Seoul, Republic of Korea
Tel.: +82 2 585 9700
contact.korea@sic-invent.com

SIC invent ShangHai Limited
Office 721, Building 2-1,
German Business Center
No. 88, Keyuan Road,
Zhangjiang Hi-Tech Park
201203 Shanghai / PR China
Tel.: +86 21 5855 0126
contact.china@sic-invent.com

SIC invent North America Inc.
contact.usa@sic-invent.com

www.sic-invent.com

MA024-02_DE_12-2020